

14 Abb.); Klaus Gereon BEUCKERS, Der Chor des Bonner Münsters und die salischen Langchöre des 11. Jahrhunderts. Zur Entstehung einer architektonischen Sonderform im Umkreis der Kanonikerreform (S. 33–82, 20 Abb.); Monika SCHMELZER, „ubi evangelium legitur“? Zu Gestalt und Funktion des ehemaligen Lettners der Bonner Münsterkirche (S. 83–101, 7 Abb.); Christoph KELLER / Dorothee KEMPER, Das Fragment einer Schrankenanlage aus dem Bonner Münster (S. 103–111, 5 Abb.). – Hervorzuheben ist Andreas ODENTHAL, „... processio descendit cum cruce et cereis et thuribulo ...“ Der Fund des ältesten mittelalterlichen Liturgiebuches des Bonner Cassiusstiftes im Blick auf die gottesdienstliche Tradition der Münsterkirche und ihre Topographie (S. 113–141, 2 Abb.), der eine im Bestand St. Severin des Erzbischöflichen Archivs in Köln aufbewahrte Hs. des 13. Jh. (Antiphonar mit Liber Ordinarius) eindeutig dem Bonner Stift zuweisen kann. S. 163–180 wird der Liber Ordinarius auch ediert. – Weitere Teile des Bandes gelten dem gleichfalls edierten jüngeren Liber Ordinarius von 1613. Beide Texte werden durch Register erschlossen.
R. S.

Karl REMMEN, Bruderschaften im mittelalterlichen Stadtraum von Neuss (Libelli Rhenani 19) Köln 2007, Erzbischöfl. Diözesan- und Dombibliothek, 210 S., 44 Abb., ISBN 978-3-939160-05-2, EUR 14. – Der Vf. untersucht ganz unterschiedliche Gemeinschaftsformen in Neuss wie die Alexianer, die beiden Frauengemeinschaften in „Udemans“ und „Kelards“-Konvent, die beiden Kleriker-Bruderschaften am Quirinus-Stift und „der Armen Kleriker“, sowie die Sebastianus-Bruderschaft, die Züge einer exklusiven Schützenvereinigung trug. Des weiteren nimmt er die Liebfrauen-Bruderschaft an der Obertorkapelle in den Blick, die anscheinend nur ausgewählte Mitglieder in ihre Reihen aufnahm. Berufständisch waren die Bruderschaft des Hl. Eligius, der die Goldschmiede angehörten, sowie die Nikolaus-Bruderschaft der Kaufleute organisiert. Nur kurze Erwähnung finden die Bruderschaften, die den Heiligen Antonius, Quirinus, Anna, Matthias, Katharina von Alexandria und Jakobus geweiht waren sowie die Rosenkranzbruderschaft. – R. untersucht für die einzelnen Gruppierungen umfangreich ihre Lage im Stadtraum und exemplarisch einzelne Aspekte wie die Pflege der Memoria, die Zusammensetzung der Mitglieder, disziplinarische Aufgaben („Zucht und Ordnung“, S. 88–93), Konfliktfälle mit dem Rat oder die Zurückdrängung des Bruderschaftswesens durch die Reformation. Ziel der Studie war eine möglichst lückenlose Auflistung aller bekannten Gemeinschaften (vgl. z. B. S. 154 f.) und weniger ihre methodische und strukturelle Einordnung. Wiederholt beklagt R. die magere Quellenlage zu Bruderschaften in Neuss. Die Zusammenfassung dieser völlig unterschiedlichen Gemeinschaften unter den Begriff ‚Bruderschaften‘ wird an keiner Stelle thematisiert. Im Anhang werden Passagen einer Wetterregel, zwei Urkunden sowie weitere Auszüge aus Bruderschaftsbüchern in edierter Form bereitgestellt.
Sabine von Heusinger

Pro remedio et salute anime peragemus. Totengedenken am Frauenstift Essen im Mittelalter, hg. von Thomas SCHILP (Essener Forschungen zum Frauenstift 6) Essen 2008, Klartext Verl., 313 S., 60 Abb., ISBN 978-3-8375-0081-3, EUR 24,95. – Der Band geht auf eine Tagung von 2007 zurück und ist